

Gemeinsame Gebetszeit
Freitag, 22.01.2021 18.15 Uhr



In jener Zeit stieg Jesus auf einen Berg und rief die zu sich, die er erwählt hatte, und sie kamen zu ihm.



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir ihn mit einem Kreuzzeichen willkommen heißen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zur Einstimmung: Denise Aumann hat für uns zur Einstimmung in die Gebetszeit das Lied „Lass uns in deinem Namen, Herr“ (GL 446) ausgesucht.

https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=2gX_9orxUXk

1) Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun.

Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, heute und morgen zu handeln.

2) Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun.

Gib uns den Mut, voll Liebe, Herr, heute die Wahrheit zu leben.

3) Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun.

Gib uns den Mut, voll Hoffnung, Herr, heute von vorn zu beginnen.

4) Lass uns in deinem Namen, Herr, die nötigen Schritte tun.

Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, mit dir zu Menschen zu werden.

Gebet: Das folgende Gebet kann uns vielleicht helfen innerlich ruhig zu werden, alles abzulegen, was uns unruhig macht und uns beschäftigt und uns auf die heutige Gebetszeit vorzubereiten:

Herr Jesus Christus, du bist jetzt mitten unter uns da.

Obwohl jede und jeder bei sich zu Hause alleine betet, sind wir doch miteinander verbunden.

Wir kommen zu dir, um uns bei dir auszuruhen.

Alles, was uns bewegt bringen wir zu dir.

Wir können bei dir ganz ruhig werden, wie ein Kind bei seinen liebenden Eltern.

Ich denke an den heutigen Tag zurück, an alles, was ich heute erlebt habe und was mich beschäftigt hat,

an alles, was mir Freude bereitet hat,

an alle schwierigen Situationen und Probleme,

an alles, was unvollendet geblieben ist,

an alle Menschen, denen ich heute begegnet bin.

Ich will dir jetzt alles anvertrauen.

Herr Jesus Christus, wir danken dir,

dass wir zu dir kommen dürfen, so wie wir sind,

dass wir kommen dürfen, egal was geschieht,

mit allen Fragen und Belastungen, mit aller Freude und Dankbarkeit,

alles hat Platz bei dir.

Wir danken dir, dass du uns nahe bist.

Schenke uns jetzt die innere Ruhe,

damit wir dir mit freudigem Herzen begegnen können.

Erfülle uns mit deiner Liebe und deinem göttlichen Frieden.

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Was hat Gott mir vielleicht geschenkt?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Auch und vielleicht ganz besonders heute will Gott Sie ganz persönlich ansprechen, wenn Sie jetzt das Evangelium lesen.

Evangelium

(Mk 3,13-19)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit ¹³stieg Jesus auf einen Berg und rief die zu sich, die er erwählt hatte, und sie kamen zu ihm. ¹⁴Und er setzte zwölf ein, die er bei sich haben und die er dann aussenden wollte, damit sie predigten ¹⁵und mit seiner Vollmacht Dämonen austrieben. ¹⁶Die Zwölf, die er einsetzte, waren: Petrus - diesen Beinamen gab er dem Simon -, ¹⁷Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, der Bruder des Jakobus - ihnen gab er den Beinamen Boanerges, das heißt Donnersöhne -, ¹⁸dazu Andreas, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Thomas, Jakobus, der Sohn des Alphäus, Thaddäus, Simon Kananäus ¹⁹und Judas Iskariot, der ihn dann verraten hat.

Zum Nachdenken *(heute von Denise Aumann)*

Im heutigen Evangelium können wir davon lesen, wie Jesus seine Jünger berufen hat. Jesus ist auf einem Berg gestiegen und hat wie ein Lehrer und Prophet zu den Menschen, die ihm gefolgt sind, gesprochen. Aus der Menge der Menschen hat er schließlich all diejenigen zu sich gerufen und zu seinen Nachfolgern bestellt, die am besten zu seinen Absichten passten. Dass es sich dabei um 12 Jünger handelt, das weiß glaube ich jeder. Aber kaum jemand kennt alle Namen. Daher hier noch einmal alle: Petrus Jakobus, Johannes, Andreas, Philippus, Bartholomäus, Matthäus, Thomas, Jakobus, Thaddäus, Simon und Judas.

Die zwölf Jünger Jesu, die er auch „Apostel“ nannte waren ganz normale Männer und sollten ihn vertreten. Sie sollten ihren Glauben mit anderen teilen, predigen und heilen. Das tun, was auch Jesus getan hat.

Was waren die Zwölf für Menschen? Es waren keine unfehlbaren Heilige, sondern Charaktere, mit denen sich die Menschen damals und auch wir, identifizieren können. Keiner der zwölf war ein Gelehrter, Redner oder Theologe. Die meisten von Ihnen kamen aus Galiläa. Unter ihnen waren Fischer, Händler, Handwerker und ein Zöllner (Verräter am jüdischen Volk).

Mir macht diese Wahl der Zwölf Mut, denn die Jünger waren eine bunte Truppe, die bis zuletzt nicht unfehlbar war und sich darum stritten, wer der Größte unter ihnen ist. Genau diese Leute wählt Gott selbst aus und beruft sie zu Zeugen. Auch wir Christen und Christinnen im Jahr 2021 sind eine ganz vielfältige Gemeinschaft mit Jesus in der Mitte. Ob damals oder heute - jeder Mensch ist einzigartig. Jede/r bringt eigene Talente und Eigenschaften mit sich, die helfen - Glauben zu teilen, Glauben zu leben und ein Glaubenszeuge zu sein.

Und ist es nicht beruhigend zu wissen, dass die von Jesus berufenen Jünger nicht fehlerfrei und perfekt waren? Selbst Judas, der ihn verraten sollte, war dabei.

Um zu Gott zu gehören, müssen wir also nicht perfekt sein. Gott sah etwas in den Zwölf Jüngern und Gott sieht auch etwas in jedem von uns, was anderen und vielleicht einem selbst noch verborgen ist. Wenn Gott mit diesen zwölf berufenen Männern Geschichte schreiben konnte, dann kann er das auch mit dir, mir und jedem von uns. Also lasst uns unseren Auftrag ernst nehmen, offen sein für die Weisung Gottes. Lasst uns zu unserem Glauben stehen und diesen miteinander teilen. Von den Jüngern können wir lernen, dass es nicht einfach ist aber möglich.

Fürbitten: *Die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen.*

- Wir bitten für alle, die um einen Verstorbenen trauern: sei du ihnen Kraft und Zuversicht in dieser schweren Zeit.
- Öffne die Herzen der Menschen für die Botschaft, die die Apostel verkündet haben.
- Guter Gott, wir bitten für alle, die in Quarantäne sein müssen, die sich einsam fühlen, niemanden umarmen können. Berühre Du ihre Herzen mit Deiner Güte.
- Guter Gott, wir bitten darum, dass diese Epidemie abschwilt, dass die Zahlen zurückgehen, dass auch wieder Normalität wieder einkehren kann.
- Guter Gott, sei du bei allen, die mit einer schweren Diagnose kämpfen müssen und bei ihren Familienangehörigen
- Guter Gott, gib allen Kraft, die im Krankenhaus oder zu Hause krank sind.
- Guter Gott schenke uns Dankbarkeit für jeden Tag in Gesundheit.

Alle Bitten, auch die, die wir im Herzen tragen, können wir nun im Vater unser zusammenfassen.
 Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Abschluss: *Zum Abschluss unsrer heutigen Gebetszeit hat uns Denise Aumann ein Gebet ausgesucht, das uns auch in den morgigen Tag begleiten kann:*

Herr, hilf mir

Herr, lass meinen Glauben Hände bekommen,
 um anzupacken, wo Not ist.

Herr, lass meine Hoffnung Fantasie bekommen,
 um neues zu entwerfen und auch zu tun.

Herr, lass meine Liebe Füße bekommen,
 um den Weg zu meinen Mitmenschen zu finden.

Herr, lass meine Zuversicht Worte bekommen,
 um trösten und aufrichten zu können.

Herr, lass mein Herz Offenheit bekommen,
 um auch mit unbequemen Wahrheiten umgehen zu können.

Herr, lass meinen Blick Klarheit bekommen,
 um das Richtige und Falsche unterscheiden zu können.

Herr, lass meine Ohren Weite bekommen,
 um das Fragen meines Nächsten hören zu können.

Herr, lass mein Reden Ehrlichkeit bekommen,
 um von allen verstanden zu werden.

Herr, lass meinen Verstand Erkenntnis bekommen,
 um zu begreifen, dass Du unser Anfang und Ziel bist.

(mdl. überliefert, Gebet aus „Herr, lehre uns beten von Hans Nitsche und Nürgen Nabbefeld)

Segensbitte: Gott segne und behüte uns. + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Das nächste Home-Gebet erscheint am Montag, 25.1.2021. Das Tagesevangelium für morgen Samstag ist Mk 3,20,21. Für Sonntag ist es Mk 1,14-20. Sie finden beide unter: https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/